

Widerstand gegen Umgehungs-Tauschpläne

Stadt Gemünden zu Volkacher Antrag: „befremdlich“ – Landtagsabgeordneter Felbinger: „unausgegoren“

VOLKACH/SCHAIPPACH (mey) Die Staatsstraßen-Tauschpläne des Volkacher Bürgermeisters Peter Kornell, der die Umgehung Volkach-Gaibach zu Lasten der Umgehung Schaippach (Kreis Main-Spessart) in die Top-Dringlichkeit heben will, stoßen auf Widerstand: Die Stadt Gemünden verteidigt die lange geplante Entlastung ihres Ortsteils und hält Kornells Vorstoß für „nicht gerechtfertigt.“ Klarer Gegner des „unausgegorenen“ Tausch-Antrags ist auch Freie-Wähler-Landtagsabgeordneter Günther Felbinger.

Das umstrittene Vorhaben dürfte in vier Tagen im Planungsausschuss des Regionalen Planungsverbandes (Stadt und Landkreis Würzburg, Landkreise Kitzingen und Main-Spessart) auf den Tisch kommen, wenn es um den 7. Ausbauplan für

die Staatsstraßen (2011 bis 2021) geht: Nach Kornells Vorstellung soll die Entlastungsstraße Volkach-Gaibach in die Priorität eins kommen und Schaippach entsprechend von der eins in die Stufe zwei (Verwirklichung frühestens ab 2025) zurückversetzt werden.

Das Tausch-Begehren hält die Stadt Gemünden in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Planungsverbands, Landrat Thomas Schiebel (Main-Spessart), für „äußerst befremdlich“. Die Schaippacher Umgehung sei schließlich schon lange in der Planung und bereits im 6. Ausbauplan in der höchsten Dringlichkeit eingestuft. Zudem stünden die Bürger einhellig hinter der Umfahrung, während – dies unterstreicht zweiter Bürgermeister Günther Metz – bei Volkach die Um-

gehung auf „erbitterten Widerstand“ einer Bürgerinitiative stößt.

Eine etwas andere Ablehnungsschiene fährt FW-Abgeordneter Felbinger: „In Gaibach steht Ministerpräsident Seehofer im Wort und nicht Schaippach auf dem Spiel“, heißt es in seinem Presseschreiben. Die Stadt Volkach müsse jetzt auf eine einvernehmliche Trassenlösung setzen und dann Ministerpräsident Horst Seehofer beim Wort nehmen. Dieser habe bei seinem Besuch in Kitzingen versprochen, sich bei der Umgehungsfrage für kleine Abschnitts-Lösungen einzusetzen.

Die Umgehung Schaippach aus der höchsten Priorität im künftigen Staatsstraßenausbauplan zu „kegeln“, hält Felbinger für verfehlt. Das Vorhaben stehe schließlich kurz

vor der Planfeststellung. Wenig dienlich in der Sache sei Kornells Feststellung, dass der Kreis Main-Spessart „überproportional“ viele Ausbauprojekte in hohen Dringlichkeitsstufen habe. Dabei werde nicht berücksichtigt das der Kreis den „größten Nachholbedarf“ bei der Staatsstraßenerneuerung habe.

Die kontroverse Diskussion um die Umgehungen Schaippach und Volkach-Gaibach könnte müßig sein. Wenn das Thema am 27. April im Planungsausschuss (er tagt im Karlstadter Rathaus) zur Debatte steht, dürfte der zwingend „kostenneutrale“ Tausch der entscheidende Knackpunkt sein. Die drei Umgehungs-Kilometer von Schaippach kosten 10,9 Millionen Euro, die 4,5 Kilometer von Volkach und Gaibach drei Millionen mehr.